

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 s. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jetztzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 152.

Neuenbürg, Samstag den 26. September 1908.

66. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 s.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 s.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 s.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Kundschau.

Kaiser Wilhelm weiß abermals in der Waldeseinjamkeit von Rominten, um daselbst für eine kurze Frist Erholung von den mancherlei Pflichten und Sorgen seines hohen Herrscheramtes zu suchen. Die Kaiserin, sowie die Prinzessin Viktoria Luise haben den erlauchteren Gatten und Vater nach Jagdhaus Rominten begleitet. Der Aufenthalt der kaiserlichen Herrschaften soll bis in die erste Oktoberwoche hinein währen, worauf ein Besuch des Gutes Cabinen, der westpreussischen Besitzung des Kaisers, geplant ist.

Der interparlamentarischen Konferenz, welche in der Vorwoche in Berlin versammelt war, ist dort in der ablaufenden Woche der internationale Pressekongress nachgefolgt. Wie sich schon erstere internationale Vereinigung besonderer Aufmerksamkeit seitens der Reichsregierung namentlich dadurch zu erfreuen hatte, daß sie bei ihrer Eröffnung vom Reichskanzler Fürsten Bülow begrüßt wurde, so ist auch die internationale Versammlung der „Presbismen“ regierungsseitig mannigfach ausgezeichnet worden. Staatssekretär v. Schön hielt die Begrüßungsansprache und der Reichskanzler gab den Kongreßteilnehmern ein Garbenfest, hierbei in einer recht bemerkenswerten Rede die Bedeutung, aber auch die Verantwortlichkeit der Presse kennzeichnend. Vielleicht darf man hoffen, daß gerade diese Liebenswürdigkeiten in der Erinnerung der Besucher des Pressekongresses an ihren Berliner Aufenthalt etwas länger haften bleiben werden. Im übrigen haben die Herren Pressevertreter in Berlin nicht nur Feste gefeiert, sondern dazwischen durch auch fleißig gearbeitet, wie eine ganze Reihe von Resolutionen, die vom Pressekongress beraten und angenommen worden sind, beweisen.

In der Frage der Reichsfinanzreform ist endlich der so ängstlich festgehaltene offizielle Schleier, welcher bislang die Steuerpläne des Reichsschatzsekretärs Sydow bedeckte, einigermaßen gelüftet worden. Durch Mitteilungen in der „Nordd. Allg. Ztg.“, welche auf eigenen Angaben des Hrn. Sydow fußen, hat man die Grundzüge seines Finanzreformprojektes erfahren. Eine besondere Ueberraschung haben die Veröffentlichungen in dem Berliner Regierungsblatt allerdings kaum gebracht; denn daß zunächst Bier, Tabak, Brauntwein und Schaumwein zur höheren Ehre des Reichsfiskus noch mehr „bluten“ sollen, daß die Erbschaftsteuer weiter ausgebaut werden soll, daß eine gründliche Umgestaltung der Matrifularbeiträge geplant ist — dies alles wußte man schon bislang. Die Hauptsache bleibt, wie der Reichstag das Sydowsche Reformprojekt aufnehmen wird, worüber aber vorläufig nur Mutmaßungen geäußert werden können.

In Frankreich beschäftigt man sich augenblicklich mit der deutschen Antwortnote auf die französisch-spanische Note in Sachen der Anerkennung Mulay Hafids als Sultan von Marokko. Nach den Mitteilungen von offizieller Berliner Seite über den Inhalt der deutschen Antwortnote ist sie im allgemeinen entgegenkommend gehalten, sie spricht die Zustimmung der deutschen Regierung zu mehreren der in der französisch-spanischen Marokkonote enthaltenen Forderungen aus, während sie hinsichtlich anderer Punkte noch Vorbehalte macht. Im großen und ganzen erweckt die deutsche Note den Eindruck, daß eine Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich wegen der Regelung der marokkanischen Angelegenheit zu erhoffen ist.

Eine deutschfreundliche Stimmung in Japan macht sich neuerdings immer mehr bemerkbar. Jetzt wird aus Yokohama gemeldet: Der japanische Botschaftsrat Hiroki verurteilte in einem angesehenen Klub die Neigung der Japaner zu

einem falschen Urteil über Deutschland. Die Vorgänge bei dem chinesisch-japanischen Friedensschlusse im Jahre 1895 sollte man endlich vergessen. Es sei ein Unglück, daß die in alle Welt verbreiteten Deutschland feindlichen Nachrichten gewisser Telegraphen-Bureaus zu einem falschen Urteil über Deutschland führten. Tatsächlich müsse man das deutsche Volk hochachten, das 37 Jahre friedlicher Entwicklung hinter sich habe und so der Welt ein Beispiel außerordentlichen Fleißes und maßvollster Besinnung gebe. Die deutsche Marine sei vorzüglich, die materiellen Fortschritte Deutschlands hervorragend. Die neue Steuerreform werde die großen Ausgaben, die Deutschland machen müsse, decken.

Der Bau des Panamakanals schreitet unter der Leitung des Chefingenieurs Leutnant Colonel Goethals rüstig fort. Im Monat Juli wurden 3.17 Millionen Kubit-Yards Erdmassen entfernt. Durch eine von Goethals vorgeschlagene Route, die um ca. 100 Fuß kürzer ist, wird eine Ersparnis von rund einer Million Dollar erzielt.

Auf einen Attentatsplan gegen den Zaren wird ein Bombensund zurückgeführt. Auf Borgo in den finnischen Schären, wo das Kaiserjacht zu kreuzen pflegt, hat der Sohn eines Arbeiters eine Anzahl Dynamitbomben von starker Explosionskraft am Strande gefunden. Als der Junge eine Bombe wegwarf, fand eine Explosion statt, durch die er getötet wurde.

Der Gesundheitszustand der Zarin hat sich während des Aufenthaltes in den finnischen Gewässern in keiner Weise gebessert und die Nervosität der Monarchin hat, wenn möglich, noch zugenommen. Die Zarin leidet in gewissem Sinne an Verfolgungswahn und aus diesem Grunde halten es die Ärzte für unbedingt erforderlich, daß die Zarin für längere Zeit überhaupt nicht mehr nach Rußland zurückkehrt. Da sich der Zar ungern von seiner Gemahlin trennen möchte, so soll der Aufenthalt in den finnischen Gewässern verlängert werden. Für den Winter ist ein Aufenthalt der Zarin an der Riviera und zwar in Cannes vorgesehen, wo seit vielen Jahren eine Kolonie des russischen Hochadels besteht. Möglich ist es auch, daß die Zarin die Insel Wight zum Aufenthalt wählt, doch geben die Ärzte dem sonnigen Süden den Vorzug. Keinesfalls aber wollen sie der Zarin die Rückkehr nach Rußland gestatten.

Die Choleraepidemie in Petersburg tritt immer mehr auch in den höheren Kreisen der Gesellschaft von Petersburg auf. So sind in der vornehmen Pawlowschen Junkerschule etwa 40 Junassen an der Cholera erkrankt. Die Vorkehrungen der russischen Behörden gegen das Fortschreiten der Cholera lassen nach wie vor sehr zu wünschen übrig.

Die Zahl der Choleraerkranken in Petersburg wächst beständig. Von Donnerstag bis Freitag mittag sind 357 Neuerkrankungen und 162 Todesfälle vorgekommen. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt jetzt 1806.

Die Einwohnerzahl des Deutschen Reiches wird in dem „Neuen Statistischen Jahrbuch“ für Mitte dieses Jahres auf 63 017 000 Personen angenommen gegen 62 097 000 um Mitte 1907 und 61 177 000 um Mitte 1906. Hiernach wird die Zunahme für jedes der beiden letzten Jahre auf 920 000 Köpfe geschätzt. Bei der letzten Volkszählung vom 1. Dezember 1905 betrug die Einwohnerzahl des Reiches 60 641 278 Personen, so daß seitdem eine Vermehrung um rund 2 375 000 stattgefunden hat. Im Jahre 1898 belief sich die Bevölkerungsziffer auf rund 54 406 000 Personen; in den letzten zehn Jahren hat also eine Zunahme um 8 611 000 Personen oder 15,8 v. H. stattgefunden.

Die Mehrheitsparteien des elsässischen Landesausschusses haben sich, wie aus Straßburg berichtet wird, dahin geeinigt, sofort nach dem Zu-

sammentritt des Landesausschusses den Antrag auf Einreichung Elsaß-Lothringens in die Reihe der selbständigen Bundesstaaten zu stellen. Gleichzeitig soll eine besondere Deputation des Landesausschusses das gleiche Ersuchen dem Kaiser persönlich unterbreiten.

Berlin, 25. Sept. Graf Zeppelin ist hier eingetroffen. — In Tegel hat Major v. Parjeval mehrere Modelle für Flugmaschinen konstruiert, mit denen die Motorluftschiff-Studiengesellschaft demnächst Versuche anstellen wird.

In Berlin hat die Wärterin einer Rotunde unter den Linden ein Paletchen Brillanten gefunden. Darunter war ein Ring mit einem Diamanten von 2 1/2 Karat. Man glaubt, daß ein Dieb sich an dieser Stelle ungelesen seiner Beute entledigt hat.

Donaueschingen, 24. Sept. Die Abräumungsarbeiten sind hier soweit beendet, daß mit dem Aufbau der Häuser bald begonnen werden kann. Einzelne wenige Häuser sind schon aufgerichtet. Es wird hier mit besonderem Dank vermerkt, daß die Liebesgaben aus Norddeutschland sehr reichlich einlaufen, besonders haben sich viele Städte mit großen und ansehnlichen Beiträgen beteiligt.

Eine Frankfurter Bank erhielt dieser Tage von einem ihrer Angestellten, der sich auf Urlaub befindet, aus Hamburg einen Brief, worin sich der Angeklagte einer Scheckfälschung bezichtigte. Er bezeichnete die Bücher, in denen von ihm falsche Buchungen vorgenommen waren und hat, da es sich doch nur um eine Lappalie handle, von einer Anzeige abzusehen. Die sofort vorgenommene Revision ergab aber, daß ein Scheck über 58 000 Mark gefälscht worden war. Die Bank erstattete daraufhin Anzeige. Der Angestellte, der sich offenbar längst auf einem Dampfer befindet, ist verheiratet. Er steht in den vierziger Jahren und hat seinen Urlaub schon vor längerer Zeit angetreten; es ist daher sehr leicht möglich, daß der Brief in Hamburg von einer anderen Person aufgegeben wurde.

Mosbach, 24. Sept. Zur Buchener Kindesentführung wird gemeldet: Die geschiedene Frau Prof. Fertig wurde gegen Stellung einer Kaution von 20 000 Mk. auf freien Fuß gesetzt. Die Privatbedienten Maier und Kupfermeister bleiben — auch wegen der Anschulldigung der Beamtenbestechung — in Untersuchungshaft.

Pfaffenhöfen (Bayern), 24. Sept. In letzter gemeinschaftlicher Sitzung von Magistrat und Gemeindeverordneten wurde von verschiedenen Vorschlägen für den neuen Schlachthof das Projekt von Architekt Hennings aus Stuttgart angenommen.

Rappoltsweiler, 23. Sept. Hier ist alles in völligem Herbst, man bereut sich, das Ertragnis so schnell wie möglich unter Dach und Fach zu bringen. Bis 1. Oktober wird der Herbst für unsere Gemarlung beendet sein. Im Weingebiet wird es lebhaft; auswärtige Käufer sind eingetroffen. Preis des Neuen schwankt zur Zeit zwischen 40 und 42 Mk. pro Hektoliter. Die Winger halten mit dem Verlauf zurück und hoffen ob des geringen Ertrags noch mehr zu erlangen.

Gebweiler, 23. Sept. Herbstbeginn Freitag den 25. ds. Mts. Einzelne Rebbesitzer haben seit gestern schon begonnen in Folge zunehmender Fäulnis. Ertrag sehr ungleichmäßig. Trauben jedoch ziemlich ausgereift. Man schätzt durchschnittlich halben Herbst.

Lhann, 24. Sept. Wegen stetig zunehmender Blattfallkrankheit und Traubensäule soll schon morgen und übermorgen im Felde geberbstet werden. Lese am Rangen und Stausen auf nächsten Montag und Dienstag festgesetzt. Im ganzen schwacher Mittelherbst.

Dambach, 24. Septbr. Gesamtergebnis der Weinlese übersteigt die Erwartungen. Viele Winger verzeichnen einen Vollherbst. Nachfrage immer noch

sehr gut. Preise erhalten sich auf 19 M. Größere Partien halten zurück und erwarten höhere Preise. Arbeiten durch die gute Witterung gefördert. Mit der Qualität allgemein zufrieden.

Neuschl (Ungarn), 24. September. Das Dorf Tajo ist völlig niedergebrannt. Nur die Kirche, das Pfarrhaus und das Wirtshaus sind unversehrt geblieben.

In Caracas, der Hauptstadt von Venezuela, ist die Beulenpest in heftiger Weise ausgebrochen. Mehrere hundert Personen sollen der Seuche bereits erlegen sein.

Württemberg.

Stuttgart, 25. Septbr. Die Volksschulkommission der Abgeordnetenversammlung wird in den ersten Tagen des Oktober zusammentreten, wie dies schon bei der Vertagung des Landtags im Juli in Aussicht genommen war. Eine etwaige Einberufung des Plenums noch im Dezember wird in erster Linie abhängen von dem Fortgang der Arbeiten der Volksschulkommission, namentlich von der Fertigstellung der wohl umfangreichen Berichte.

Stuttgart, 25. Septbr. Der heute vormittag in Cannstatt aufgestiegene Ballon „Württemberg“ ist nach guter vom Wetter begünstigter Fahrt um 6 Uhr in Wertheim (Baden) glücklich gelandet.

Die nächsten Fahrten des Grafen Zeppelin. Die Motorluftschiff-Korrespondenz erhielt auf eine Anfrage vom Grafen Zeppelin folgende telegraphische Auskunft: „Zeppelin wird mit seinen 85 HP-Motoren vor Mitte Oktober aufsteigen. Bez. Graf Zeppelin.“ Der Graf hat demnach darauf verzichtet, die stärkeren 110 HP-Motoren des gescheiterten Luftschiffes in das ältere Schiff einzubauen und es bei den schwächeren Motoren bewenden lassen. Dagegen ist der Lufttrieb und die Tragkraft dieses Schiffes durch das Einfügen eines neuen Gliedes erhöht worden, so daß der verfügbare Betriebsstoff und Ballast eine erhebliche Vergrößerung erfahren können und damit auch für Zeppelin I die technische Möglichkeit einer 24-Stundenfahrt vorliegt. Es ist ferner zu bemerken, daß Zeppelin I infolge seines geringeren Durchmessers und der dementsprechend geringeren Luftwiderstände auch mit den schwächeren Motoren reichlich dieselbe Geschwindigkeit wie der verunglückte Zeppelin II erreicht, und daß diese Geschwindigkeit durch das Einfügen eines weiteren Längengliedes kaum merklich verringert werden dürfte. Wir dürfen also bereits in den ersten beiden Oktoberwochen neue Aufstiege Zeppelins erwarten. Naturgemäß wird es sich dabei zunächst um die Erprobung der veränderten Verhältnisse am Zeppelin I handeln müssen. Wenn diese Proben befriedigen, dürfen wir aber noch in der ersten Oktoberhälfte eine große Fahrt erwarten. Gleichzeitig werden die Arbeiten für den Zeppelin III energisch gefördert. Die letzten Hantierungen am Zeppelin I erfolgen zurzeit bereits in der schwimmenden Halle, während in die feste Halle bereits ein großer Teil des Aluminiumträgerwerkes für Zeppelin III angeliefert wurde.

Die landwirtschaftliche Winterschule Leonberg wird in diesem Jahre, wie aus der Bekanntmachung im heutigen Inseratenteil ersichtlich ist, am 9. November wieder eröffnet. Wir möchten nicht versäumen, darauf hinzuweisen, daß den Söhnen von Landwirten in einer derartigen Schule Gelegenheit geboten ist, sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen. Kein einsichtiger Landwirt sollte seinem Sohn der geringen, nur 200—300 M. betragenden Kosten wegen die erforderliche Fachausbildung vorenthalten.

Stuttgart, 24. Sept. Der Weinbau schreibt zu den diesjährigen Herbstausichten: In sämtlichen Berichten der Vertrauensmänner kommt der Wunsch zum Ausdruck: Wir brauchen noch recht viele sonnige, trodene Tage. Trotz dem sehr verdrießlichen Wetter sind die Ausichten auf einen befriedigenden Herbst noch nicht ganz geschwunden, wenn auch im voraus-sichtlichen Ertrag eine außerordentliche Ungleichheit herrscht. In den bevorzugtesten Gegenden des Landes — es sind dies die Weinorte in der Umgegend von Stuttgart, im untern Remstal, im Neckartal bei Mundelsheim, im Bottwartal und am Abtrauf — hofft man auf $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$ Herbst; auch am Bodensee steht es mit dem zu erwartenden Mittelherbst nicht übel; im württ. Unterland wird man dagegen nur in ganz rationell behandelten Weinbergen noch auf einen guten halben Herbst rechnen können; hier hat teilweise der Sauerwurm noch ziemlichen Schaden angerichtet. Kocher, Jagst und Tauber werden sich mit wenigen Ausnahmen (s. B. Ingelfingen) mit spärlichen Ernten begnügen

müssen. Die Qualität dürfte, soweit sich bis jetzt beurteilen läßt, diejenige von 1907 nicht erreichen, es müßte uns denn noch ein ganz abnorm warmes und trockenes Wetter bis Mitte Oktober beschieden sein.

Stuttgart. (Die neueste Attraktion für's Volksfest.) Nach der „Stuttg. Mppst.“ beabsichtigt Wilhelm Voigt (der Hauptmann von Köpenik) nummehr auch Stuttgart in den nächsten Tagen mit seinem Besuch zu beehren. Ob er auch in Stuttgart in einem größeren Lokale öffentlich „auftreten“ werde, steht noch nicht fest.

Vaihingen a. G., 25. Septbr. Weingärtner Ferd. Abel in Forrheim verkaufte am Dienstag abend seinen neuen Wein — dem Zentner nach — für M. 22.—. Der Käufer, ein Hr. Luz von Besigheim, gab sofort ein Draufgeld von 100 M. Es ist dies hier der erste und zweifellos eigenartigste Weinverkauf hier.

Biberach, 25. Sept. Der verheiratete Schmied Theodor Staudenrath von Aepfingen, hiesigen Oberamts, hat sich am Dienstag den 15. ds. Mts. von Hause entfernt und ist bis heute nicht zurückgekehrt. Der 39 Jahre alte Mann hat keinen Grund für seine Entfernung angegeben, so daß man vor einem Rätsel steht.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 25. Sept. Vom 1. Oktober d. J. ab werden für das Reichspostgebiet Wechsel und Scheck bis 800 M. durch Postbeamte protestiert. Die Gebühren betragen bis 500 M. 1 M., darüber 1,50 M. Dazu kommen 30 Pfg. für den Postauftrag, 30 Pfg. (im Nahverkehr 25 Pfg.) für die Rücksendung des protestierten Wechsels mit der Protesturkunde. Für den Postprotest gelangen besondere graue Formulare (à $\frac{1}{2}$ Pfg.) zur Ausgabe, auf denen die Post beauftragt, den laut quittierten Wechsels fälligen Betrag einzuziehen, bei Nichtzahlung Protest zu erheben.

Wildbad, 25. Sept. Bei günstiger Witterung und genügender Frequenz wird der Betrieb der Bergbahn vorerst bis Sonntag den 4. Oktober, und zwar vom 1. Oktober ab von 8 $\frac{1}{2}$ Uhr vorm. bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr nachm., aufrecht erhalten; unter gleicher Voraussetzung wird an den folgenden Oktobersonntagen in der gleichen Zeit die Bergbahn betrieben.

Pforzheim, 25. Septbr. Bei der heutigen Wahl von 17 Stadtverordneten durch die zweite Wählerklasse siegten die vereinigten bürgerlichen Parteien und Korporationen mit 561 unangeänderten und 114 abgeänderten Zetteln über die Liste eines ungenannten Wahlausschusses, der 271 bezw. 74, und die sozialdemokratische Liste, welche 142 abgeänderte und 12 abgeänderte Zettel auf sich vereinigte. Die einzelnen Kandidaten erhielten bei den Siegern 664 bis 877 bezw., da sie mit der Sonderliste 12 Kandidaten gemeinsam hatten, 971 bis 1008 Stimmen, der ungenannte Wahlausschuß für seine besonderen 5 Kandidaten 342 bis 393 und die Sozialdemokraten 149 bis 174 Stimmen.

Neuenbürg. Ein schriftlicher Inseratenauftrag an eine Zeitung ist als eine Privat-urkunde anzusehen und als solche zu behandeln. So hat die Ferienstrafkammer des Leipziger Landgerichts in einer Anklagesache entschieden, die sich gegen zwei Arbeiter aus Geithain richtete. Die beiden Leute hatten sich im August vorigen Jahres den dummen Spaß gemacht, auf eine Postkarte die Verlobungsanzeige eines Bekannten, der sich aber gar nicht verlobt hatte, zu schreiben und diese an das „Bornaer Tageblatt“ zu schicken, das die Annonce denn auch anstandslos aufnahm. Der Unfug kam natürlich schnell an das Tageslicht und das Landgericht verurteilte jetzt den einen „Witzbold“, der den Streich ausgeheckt hatte, wegen Fälschung einer Urkunde zu 3 Wochen, und den andern, der auf Anstiften seines Freundes die Karte geschrieben hatte, zu einer Woche Gefängnis. In der Begründung des Urteils hieß es, daß die Voraussetzungen des § 268 Ziff. 1 des Reichsstrafgesetzbuches allenthalben erfüllt seien. Die beiden Angeklagten haben die Urkundenfälschung begangen, um einem anderen einen Schaden zuzufügen, und zwar durch Ehrenfränkung und durch Preisgabe zum Spott, sowie zur Herabsetzung dessen, auf dessen Kosten sie sich ihren schlechten Witz leisteten. Außerdem haben sie aber die Zeitung auch noch materiell geschädigt, da diese für das Inserat keine Zahlung bekommen hat.

Neuenbürg, 26. Septbr. Auf dem heutigen Schweinemarkt, welchem 59 Stück Milchschweine zugeführt waren, kostete das Paar 20—30 M. Handel flau.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 25. Sept. Wie aus Bern gemeldet wird, besteht Aussicht, das Deutschland die Viehsperre gegen die Schweiz aufhebt. Man schätze in der Schweiz dieses freundschaftliche Entgegenkommen umso mehr, als der Schweiz gegenwärtig die französische Grenze für den Viehverkehr verschlossen ist.

Berchtesgaden, 25. Septbr. Der russische Minister des Aeußern, Iswolski, ist mit seinem Sohn im Automobil von Rottach bei Tegernsee kommend, hier eingetroffen. Der Minister begab sich sofort nach der Villa des Staatssekretärs von Schön, wo der Minister am Diner teilnahm.

San Sebastian, 25. Septbr. Der Minister des Aeußern Alendefalazar erklärte, die Vorbehalte, die Deutschland in seiner Note auf die französisch-spanische Note gemacht habe, böten für Madrid und Paris keinerlei Schwierigkeiten.

Helena (Montana), 25. Sept. Ein Schnellzug und ein Güterzug der Northern-Pacific-Eisenbahn stießen bei Youngstoint zusammen. 25 Personen sind getötet worden. Sie befanden sich sämtlich im Rauchwagen, der durch einen anderen Wagen des Schnellzuges vollständig zusammengedrückt wurde.

Dermisches.

(Eiweiß als Heilmittel.) Für Schnittwunden gibt es kein schneller heilendes Mittel, als einen Ueberzug von rohem Eiweiß. Ferner ist das Eiweiß ein sehr wirksames Mittel gegen heftige Darm-entzündung, Ruhr. Mit oder ohne Zucker geschlagen und dann genommen wirkt das Eiweiß einhüllend und die Entzündung des Magens und der Eingeweide besänftigend. Zwei oder höchstens drei Eier genügen an einem Tage bei gewöhnlichen Zufällen.

Konservierung von Birnen in Zucker. Kleine, fast reife, aber nicht weiche, recht aromatische Birnen schält man, verkürzt ihre Stiele und dämpft sie in geklärtem Zucker weich und klar. Auf ein Kilo Birnen nimmt man nur 450 Gramm Zucker. Wenn sie klar aussehen, schichtet man sie in Gläser, die noch mit Schwefeldampf ausgefüllt sind, bindet diese sorglich zu, und verwahrt sie an kühlem, luftigen Orte.

Reinigen der Fässer. Hat man zum Ausbrühen neuer Fässer nicht genügend Wasser, so ist es zweckmäßig, wenn man dem Ausbrühwasser etwas Soda zusetzt, weil durch solche schwache Sodalaugung das Holz vollständiger ausgelaugt wird, als mit reinem Wasser.

Zweifelhafte Charade.

Siehst du nicht die Menschenmenge
Dort auf meiner Ersten gehn?
Siehst du nicht die vielen Wagen,
Die da fahren, die da stehn?
Menschenleer und einsam lieget
Jene Schwester heute dort;
Nimm ihr noch das letzte Zeichen,
Bald erhältst du dann das Wort.
Siehst du auch die Ritter nahen
Aus der Zweiten hoch zu Ross?
Geht es doch zur Reiterbeize,
Ihnen folgt der Dienetroß.
Wilst du wissen nun das Ganze,
Lerne nur Geographie!
Auch in preußischer Geschichte
Darfst vergessen du es nie!

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Bestellungen

auf den

„Gnzfäler“

für das IV. Quartal

werden nun von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Größere Anzeigen mittags **subos** (nicht erst abends.)

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Mit einer vierseitigen Beilage.

Bauhandwerkerlehre in Biberach.

An der unter Aufsicht der Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden Bauhandwerkerlehre in Biberach beginnt am 3. November 1908 ein neues Schuljahr mit 2 Kursen:

Der Zweck der Bauhandwerkerlehre ist, Bauhandwerker und zwar Maurer, Steinbauer und Zimmerleute in zwei je fünfmonatlichen Winterkursen soweit auszubilden, daß sie den Anforderungen gewachsen sind, die bei einer ernst genommenen Meisterprüfung auch in theoretischer Beziehung an sie gestellt werden müssen. Der Unterricht erstreckt sich auf Bauzeichnen, Bauplanführung, Gebäudelände, Ausführung, Baukostenberechnung, Buchführung und Gesetzeskunde.

Als Schüler werden in den ersten Kurs solche Leute aufgenommen, die in einem der genannten Handwerkszweige die Gesellenprüfung erstanden und das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben. Die Schüler des ersten Kurses haben den Besitz der nötigen allgemeinen Vorbildung durch eine einfache Aufnahmeprüfung nachzuweisen. Die Anforderungen entsprechen dabei im wesentlichen denjenigen, die an einen Volksschüler bei der Schulentlassung zu stellen sind. In den zweiten Kurs können mit Rücksicht auf den Lehrgang nur Besucher des vorjährigen ersten Kurses als Schüler aufgenommen werden.

Das Schulgeld für jeden der beiden fünfmonatlichen Kurse beträgt 20 M. Es ist beim Eintritt in die Schule zu bezahlen. Unbemittelten tüchtigen Schülern kann es nach Schluß des Kurses ganz oder teilweise nachgelassen werden.

Für Wohnung und Verköstigung haben die Schüler selbst zu sorgen. Auch haben sie sämtliche zum Schreiben und Zeichnen erforderlichen Gegenstände selbst zu beschaffen.

Die Kurse beginnen am Dienstag den 3. November d. J., vormittags 8 Uhr im Schulgebäude in Biberach. An diesem Tag findet zugleich die Aufnahmeprüfung in den ersten Kurs statt.

Gesuche um Aufnahme in die Schule sind bis zum 12. Oktober d. J. beim Vorstand der Bauhandwerkerlehre in Biberach einzureichen. Den Aufnahmegesuchen für den ersten Kurs sind eine kurze Darstellung des bisherigen Ausbildungsganges und etwaige selbstgefertigte Fachzeichnungen, sowie ein Altersnachweis und das Gesellenprüfungszeugnis anzuschließen. Der Schulvorstand wird die Gesuchsteller von ihrer Zulassung zu der Aufnahmeprüfung bzw. von ihrer Aufnahme in den zweiten Kurs benachrichtigen.

Die gewerblichen Vereinigungen ersuchen wir, die Beteiligten auf die Schule aufmerksam zu machen.

Stuttgart, den 31. August 1908.

Für den Vorstand: Kälber.

Die landwirtschaftl. Winterschule in Leonberg

wird am 9. November d. J., vormittags 9 1/2 Uhr wieder eröffnet werden und dauert pro 1908/09 etwa 4 1/2 Monate. Die Anmeldungen zur Aufnahme in diese Schule sind bei dem unterzeichneten Schulvorstand einzureichen. Die Aufzunehmenden müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben und gut bekennt sein. Der Anmeldung sind das letzte Schulzeugnis, ein Geburtschein und die Einwilligung des Vaters, bzw. des Pflegers beizufügen. Aus besonderen Gründen kann, wenn der die Aufnahme Nachsuchende noch im Laufe des Kalenderjahrs 1908 das 15. Lebensjahr zurücklegt, die Schulkommission Dispensation von dem Erfordernis des zurückgelegten 15. Lebensjahres erteilen.

Die Schüler haben ein Schulgeld von 15 resp. 25 M. zu entrichten und auch die Kosten für Kost und Wohnung selber zu bestreiten. Der Unterzeichnete wird übrigens denselben bei der Beschaffung von Kost und Wohnung, welche hier billig erhältlich sind, mit Rat und Tat an die Hand gehen.

Der Prospekt der Schule, sowie Anmeldeformulare können von dem unterzeichneten Schulvorstand bezogen werden.

Der Schulvorstand:

Landwirtschaftsinspektor Ströbele.

Gräfenhausen.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache der Friederike Söhle, Schmiedemeisters Ehefrau von hier, werden die Gläubiger ersucht, alle ihre Forderungen an die Söhle'schen Eheleute binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich anzumelden.

Den 24. September 1908.

Vertliche Inventurbehörde:

Vorstand: Schultheiß Kircher.

Sämtliche Schulbücher

empfehlen zu billigsten Preisen **C. Meeh.**

**A. Forstamt Altensteig.
Nadelholz-Stammholz
Verkauf**

**im schriftlichen Aufsteig
am Samstag den 10. Oktober
vormittags 1/2 11 Uhr**

auf der Forstamtskanzlei in Altensteig vom Scheidholz sämtlicher Hutten und vom Schlag in X 3 Unterer Erlenbach:

Langholz: Fichten u. Tannen 1021 Stück mit Fm.: 309 I., 292 II., 220 III., 102 IV., 88 V. und 22 VI. Kl.; Rotforst: 32 St. mit 32 Fm. I.—IV. Kl.; Abschnitte: 58 Fm. I.—III. Kl.

Die Angebote auf die einzelnen Lose, in ganzen und Zehntelprozenten der Taxpreise ausgedrückt, sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Gebot auf Nadelholz-Stammholz vom Forstbezirk Altensteig“ bis zu oben genannter Stunde beim Forstamt einzureichen. Der sofort erfolgenden Eröffnung der Gebote können die Bietenden anwohnen. Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich vom Forstamt.

Neuenbürg.

Im Auftrag habe ich meine bisherige

Wohnung

mit Garten ab 1. Oktober zu vermieten.

Karl Lutz,
Wildbaderstraße.

Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)

Gewerbebank Neuenbürg,
G. m. u. H.

Neuenbürg.

Ein gut möbliertes, heizbares

Zimmer,

sowie ein einfach möbliertes Zimmer mit 2 Betten hat bis 1. Oktober zu vermieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Neunerker
Geldlotterie.**

Zu Gunsten des Kirchenbauvereins
in Neunacker O. A. Freudenstadt
Ziehung am 15. Oktober 1908

1369 Geldgewinne
ohne Abzug, Mark

40000
Hauptgewinn: Mark

15000

5000

2000
etc. etc. etc.

Lose à Mk. 1.— Porto u. Liste
25 Pfg. extra

Zu beziehen durch die Generalagentur:
Eberhard Fetzer, Stuttgart.

In Neuenbürg bei: C. Meeh, Buchdruckerel; in Herrenalsh bei August Walther; in Schömburg bei Ludwig Brechtel.

Die erledigte Straßenwärterstelle

an der Staatsstraße Nr. 111 Höfen-Herrenalsh, von km 10,400 bis km 14,116, in den Markungen Dabel und Herrenalsh, Oberamts Neuenbürg, mit dem Wohnsitz des Wärters in Herrenalsh ist wieder zu besetzen.

Mit der Stelle sind folgende Bezüge verbunden: Anfangsgehalt von 780 M., steigend je nach 3 Dienstjahren um 30 M. bis zum Höchstbetrag von 870 M., Wohnungsgeld von 170 M., Gehirrgeld von 20 M. und Hutgeld von 3 M.

Bewerber haben ihre selbstverfaßten und selbstgeschriebenen Meldungen mit einer kurzen Beschreibung des Lebenslaufs und der bisherigen Beschäftigung unter Beischluß:

- 1) eines obrigkeitlichen Zeugnisses über Familien-, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse und den Leumund,
- 2) eines Vorstrafenszeugnisses, ausgestellt von dem Ortsvorsteher des Geburtsorts und, falls der Geburtsort nicht zugleich der Wohnort ist, auch von dem Ortsvorsteher des letzteren,
- 3) des Zeugnisses eines öffentlich angestellten Arztes (Oberamtsarztes, Oberamtswundarztes, Distriktsarztes, Ortsarztes usw.) aus neuester Zeit über die körperliche Tauglichkeit für den Dienst,
- 4) der Militärpapiere einschließlich des Führungszeugnisses,
- 5) der Arbeits- und sonstiger Zeugnisse

binnen 14 Tagen

bei der unterzeichneten Behörde einzureichen, auch sich auf Verlangen bei dem Inspektionsvorstand persönlich vorzustellen.

Calw, den 25. September 1908.

A. Straßenbauinspektion.

J. B. Regierungsbaumeister Bäumler.

Calmbach.

Straßen-Sperre.

Die Staatsstraße Pforzheim-Wildbad durch den hiesigen Ort ist vom

Montag, den 28. September d. J. ab
für Fuhrwerke gesperrt.

Den 24. September 1908.

Schultheißenamt.

Soerle.

Höfen a/Enz.

Wegbau-Akkord.

Die Erdarbeiten zu einem ca. 1000 m langen Holzabfuhrweg im Gemeinwald Distrikt Brennerberg sind im Wege des schriftlichen Angebots zu vergeben.

Die Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Stelle auf, woselbst die Angebote bis **Donnerstag den 1. Oktober d. J.** abgegeben werden wollen.

Den 25. September 1908.

Schultheißenamt.

Feldweg.

Höfen a/Enz.

Die Erd- und Maurerarbeiten

zu einem 215 m langen Abwasserkanal, sowie das Verlegen der Röhren sind im Wege des schriftlichen Angebots zu vergeben.

Die Angebote wollen bis **Donnerstag den 1. Oktober d. J., mittags 12 Uhr** bei der unterzeichneten Stelle abgegeben werden, woselbst auch Plan und Kostenvoranschlag aufzulegen.

Den 25. September 1908.

Schultheißenamt.

Feldweg.

Die
Bandkarte des Oberamts Neuenbürg
in Größe 130 x 150 cm

bisher im Selbstverlag des Zeichners **A. Braun**, ist nun bei Unterzeichnetem zu wesentlich ermäßigtem Preise zu haben.

Preis auf solide Kartenleinwand gezogen mit Rundstäben oben und unten versehen **M. 10.—** (bisher **M. 14.—**); nicht aufgezogen in 4 Blättern **M. 6.—** (bisher **M. 10.—**).

Um gen. Bestellungen bittet
C. MEEH.



Wilhelm Wackenhut,

Tuchhandlung,
Neuenbürg.

Empfehle mein reichhaltiges Lager deutscher
::: und ausländischer Fabrikate. :::

Spezialität: Neuheiten.

Eigenes Schneider-Atelier für
Anfertigung sämtlicher Herrengarderoben.

Neuenbürg.
Zur Winter-Saison
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in
garnierten und ungarynerten
Damen- und Kinderhüten,
sowie Totenbouquets, Kränzen, Schürzen
und Kinder-Leibwäsche.
Geschwister Bürkle, Modes.

Reservisten

erhalten auf
Anzüge, Wäsche und Hüte
große
Preisermäßigung

bei
Paul Wilhelm,
Neuenbürg.

Persil

das beste existierende Waschmittel, dessen
enorme Wasch- und Bleichkraft das höchste Ent-
zücken der Hausfrauen hervorruft. Weil seine
wunderbare Wirkung scheinbar unerklärlich, fürchten
manche Hausfrauen, daß Persil der

Wäsche

schädlich sei, aber viele Tausende von Hausfrauen
haben sich durch fortgesetzten Gebrauch
von der absoluten Unschädlichkeit dieses
einzig dastehenden Waschmittels überzeugt und sind
sogar zu der Einsicht gekommen, daß Persil die
Wäsche schont. Überzeugen Sie sich gleichfalls!

Alleinige Fabrikanten:

Henkel & Co., Düsseldorf

sowohl der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei
C. Mech.

Pforzheim.
Schöne starke neue

Fässer

von 90—340 Liter Gehalt hat
zu verkaufen

Robert Pfeffinger
zum Freiburger Hof.

Wildbad.

Eine noch sehr gut erhaltene

Obstmahlmühle

für Kraft- und Handbetrieb hat
wegen Entbehrlichkeit äußerst
billig zu verkaufen

Wilhelm Pfeiffer,
Wagnermeister.

Kostüme-Röcke

werden wegen Aufgabe
des Artikels
zu jedem Preise
abgegeben.

E. J. Wolf
Pforzheim,
Zerrennerstraße 3.

Regelmäßiger
Schnell- und Postdampfer-
Verkehr
von
BREMEN
nach
AMERIKA
NEW YORK
Baltimore, Galveston, Cuba,
Brasilien und La Plata.
Norddeutsche Lloyd - Bremen
oder dessen Agenturen
Martin Lutz
i. Fa. Th. Weiss, Neuenbürg;
Fr. Adolf Briegleb,
Schr. des Kurver. Wildbad.
Generalvertretung:
Passage Bureau Rominger,
Stuttgart.

Sensenfabrik bei Neuenbürg, 26. Sept. 1908.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher
Anteilnahme, die unsere selig entschlafene Gattin,
Tochter, Schwiegertochter, Schwester,
Schwägerin und Tante



Otilie Trillhaas,

geb. Fischer,

während ihrer langen Leidenszeit und über den
Tod hinaus erfahren durfte, besonders auch den
Herren Mitgliedern des Liederkränzes für den
erhebenden Gesang, sprechen wir im Namen aller
Hinterbliebenen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Der Gatte:

Ferdinand Trillhaas.

Die Eltern:

Oberamtsarzt a. D. Fischer
und Frau, Pforzheim.

Die Verkaufsstelle der offiziellen Beppelin-Sammel-Marke

der
Motorluftschiff-Studien-Gesellschaft

ist die

Mech'sche Buchhandlung
in Neuenbürg.

Neuenbürg. Versteigerung.

Wegen Geschäftsaufgabe ver-
kaufe ich

am Mittwoch den 30. ds. Mts.
von mittags 2 Uhr ab

folgende Gegenstände:

**Einen Eiskasten mit
Pression, Tische, Stühle,
Gläser und sonstige
Wirtschaftsgegenstände.**

Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Chr. Bäh, Bahnhofswirt.

Neuenbürg. Einen noch gut erhaltenen Herd

hat zu verkaufen
Christian Mech, Hafner,
Rob. Winters Nachf.

Neuenbürg. Ein möbliertes, heizbares Zimmer

hat sofort zu vermieten.
Joh. Schmidt.

Zwetschgen!

prima große, gutgereifte, beste
Früchte versendet à Zentner zu
M. 6.—; ferner

Winter-Cafeläpfel,

dieses Jahr beste Sorten zu
außerordentlich billigen Preisen
Fr. Müller, Obstversand,
Malsch bei Bühl i./Baden.

Reißzeuge

bester Qualität, in schöner Aus-
wahl bei
C. Mech.

Militär-Verein Neuenbürg.

Am Sonntag, den 27. ds. Mts.
nachmittags 5 Uhr

Versammlung

bei Kamerad Bogt zur „Tannen-
burg“, wozu die Kameraden zu
recht zahlreicher Beteiligung ein-
geladen werden.

Der Vorstand.

Neuenbürg.
**Morgen Sonntag
warmer**

Zwiebelkuchen mit neuem Wein,

wozu freundlichst einladet
Fr. Wolfinger & Rose.

Neuenbürg.
Nächsten Montag

Mehel- suppe,

wozu freundl.
einladet
Fr. Fix & Palmenhof.

Contobüchlein
empfiehlt
C. Mech.

Gottesdienste in Neuenbürg

am 15. Sonntag n. Trinitatis,
den 27. Septbr., Predigt 10 Uhr
(1. Tim. 4, 4—8; Lied Nr. 64):
Stadtvikar Schlipf.

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
für die Töchter: Derselbe.

Mittwoch, den 30. Sept., morgens
7 Uhr Bestunde.

Freitag, den 2. Oktober, Vorbe-
reitung und Beichte für die Abend-
mahlsgäste.